

fernhalten. Die Beschiessung hat vielmehr den Charakter eines englischen Sonderunternehmens durch die ausschliesslich beteiligten britischen Schiffe, welche die adriatische Seite der äusseren Dardanellen beschiessen, ohne die gewünschte Erwiderung zu erzielen, welche die Stollung der Batterien verriete. Dagegen erwiderten die Batterien auf der europäischen Seite mit Erfolg und verursachten auf dem Achterdeck eines englischen Torpedobootzerstörers einen Brand. Nach der Beschiessung stieg ein englischer Doppeldecker zur Erkundung aus grosser Höhe auf; gleichzeitig stieg ein türkischer Bleriot-Eindecker auf. Um 1/2 12 Uhr nachts wurde Alarm geblasen. Mehrere Minensucher näherten sich dem Minenfeld. Sie wurden sofort beschossen und zogen sich zurück, während ein Linienschiff am Eingang der Meerenge aus grosser Distanz das türkische Feuer erfolglos erwiderte.

Die Beschießung.

Konstantinopel, 4. März. (K.-B.) Das Hauptquartier meldet: Ein Teil der feindlichen Flotte beschloss heute eine halbe Stunde hindurch einige unserer Batterien am Eingange der Dardanellen, jedoch ohne Erfolg.

Konstantinopel, 4. März. (K.-B.) Ueber das heutige Bombardement telegraphiert der Korrespondent der Agence Milli in den Dardanellen folgendes: Vier feindliche Panzerschiffe, umgeben von mehr als zehn feindlichen Torpedobooten, bombardierten die Batterien, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Die Batterien erwiderten das Feuer, die feindlichen Schiffe entfernten sich wie gewöhnlich. — Vier französische Panzerschiffe feuerten zahlreiche Kanonenschüsse gegen Pulair ab, trafen aber nur die bekanntlich seit 1854 dort befindlichen englischen Gräber.

Die bisherigen Ergebnisse der Operationen.

Athen, 3. März. Auch gestern beschossen die Verbündeten die Dardanellenforts mit grosser Heftigkeit. Das mit 70 großkalibrigen Geschützen ausgerüstete große Fort Sedbil Bahr wurde schwer (?) beschädigt. Ein Zielpunkt der Geschütze der Verbündeten ist das Fort Rum-Kaleh. Nachmittags beschossen wieder neun englische Kriegsschiffe das Fort mit geringem Erfolg. Die Abteilungen der Verbündeten, die beim Fort Rum-Kaleh gelandet waren, hatten einen Zusammenstoß mit der türkischen Garnison, die sie zerstreuten (?). Ein englisches Kriegsschiff hat Senlischer beschossen.

Man ist sich hier voll im klaren über die großen Schwierigkeiten, die mit den Operationen gegen die Dardanellen verbunden sind. Sehr bedenklich sei die Aufgabe in den schmalsten Stellen bei Kale Sultanin und Risib Bahr, wo die englische Flotte große Gefahren erwarten. Man hält es für ausgeschlossen, daß diese Engen ohne gleichzeitige Mitwirkung erheblicher Landstreitkräfte bezwungen werden.

Der Zweck der Beschießung.

Konstantinopel, 3. März. Sämtliche türkische Blätter erklären einmütig, daß die Beschießung der Dardanellen keine Wirkung haben werde, und weder den Entschluß der Türkei, im Kriege bis zum endlichen Siege auszuharren, ändern werde, noch auf die militärischen Operationen der Verbündeten der Türkei irgend einen Einfluß haben können. Die Blätter weisen darauf hin, wie sehr Frankreich und England heute von Rußland unterjocht seien, da sie heute die Verwirklichung der jüngst in der Duma so offen verkündeten russischen Pläne unterstützen, gegen die sie sich selbst ehemals beharrlich gewandt hätten. Die gegenwärtigen Ereignisse zeigen, heißt es weiter, daß Rußland nicht Serbiens wegen den Krieg führt, sondern einfach um einerseits Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu zerschmettern und andererseits um England und Frankreich zu erschöpfen und hierauf die Frage der Meerengen und Konstantinopels aufzuwerfen. In Besprechung der jüngst erschienenen Broschüre Binitia Brattanus, des Bruders des rumänischen Ministerpräsidenten, und unter Bezugnahme auf die von russischen Staatsmännern in der Duma jüngst abgegebenen Erklärungen führt „Jeune Turc“ aus, man müsse so geschickten Staatsmännern wie Goremykin, Sonnorn, Gurko und Miljukow Dank wissen, die den Feinden Rußlands den denkbar größten Dienst erwiesen haben. Sehr seien die Balkanvölker, insbesondere Griechenland und Rumänien, gewarnt, daß ein russischer Sieg der Errichtung eines ungeheuren russischen Staates von Moskau bis Epirus gleichkäme, der die dazwischen liegenden Staaten für immer aufsaugen würde.

Das Uebereinkommen zwischen Frankreich, England und Rußland.

Petersburg, 3. März. „Ruskoje Slowo“ teilt zur Frage der türkischen Meerengen mit, daß Frankreich und England sich schon im voraus bereit erklärten, Rußland den Ausgang nach dem offenen Meer zu gewährleisten, wenn die ägyptische Frage und jene des Suezkanals zugunsten Englands gelöst würden, wo-

durch die Wasserstraßen aufhören würden, internationaler Besitz zu sein, und in englischen Besitz übergingen. In diesem Zusammenhang würde auch die Bagdadbahn internationalisiert werden.

Die Blockade Englands.

Die Union und die Frage der Blockade.

Rotterdam, 3. März. (K.-B.) Der »Nieuwe Rotterdamsche Courant« gibt folgendes Telegramm der »Times« aus Washington vom 2. ds. wieder: Man wartet mit ausserordentlichen Spannung auf die Tafeln, welche auf die Erklärung Asquiths folgen werden. Alle Londoner Blätter bringen Telegramme aus Washington, wonach die Vereinigten Staaten in bestimmter Weise protestieren werden. Der englische Botschafter in Washington teilte dem Staatssekretär Bryan, nachdem er die französisch-britische Note überreicht hatte, mit, dass die Antwort Englands auf die von den Vereinigten Staaten vorgeschlagene Verbesserung der Lage im Kriegsgebiet in London in Erwägung gezogen werden wird. Man hofft in Amerika, dass demnach noch die Möglichkeit für einen Ausgleich vorhanden sei, wodurch die Fortsetzung des neutralen Handels der Vereinigten Staaten mit Deutschland und den Verbündeten in anderer Form gewährleistet würde. Man weist darauf hin, dass beispielsweise ein Zugeständnis an die amerikanischen Baumwollexporteure sowie an die Importeure deutscher Farbstoffe viel dazu beitragen könnte, praktisch die gefühlsmässigen Folgen der Beschlagnahme abzuschwächen.

Eine andere Frage sei, ob die Vereinigten Staaten die Beschlagnahme ohne Protest hinnehmen würden. Man schreibt der amerikanischen Regierung die Tendenz zu, energisch gegen die Erklärung der englischen Regierung protestieren zu wollen, in der sich eine Bedrohung des neutralen Handels verberge. Am meisten gefalle, dass sie eine Absicht verrate, die einer papierenen Blockade gleichkomme. Andererseits würde eine effektive Blockade nach dem Völkerrecht nicht gestatten, sich in den Handel mit den Häfen der an Deutschland grenzenden neutralen Länder einzumischen, nur weil das feindlich Land die mutmassliche Endbestimmung der Ladung sei. In amerikanischen Kreisen wird gesagt, dass die Engländer für die Lage in den als Kriegsgebiet erklärten Gewässern moralisch verantwortlich seien, da sie durch die Beschlagnahme der »Wilhelmina« zu verstehen gaben, dass sie beabsichtigen, die Einfuhr von Lebensmitteln abzuschneiden, womit sie das Völkerrecht verletzen.

England und die Neutralen.

London, 3. März. (K.-B.) Nach Meldung der »Times« aus Washington ist die verantwortliche Presse in ihren Äusserungen über die Lage äusserst zurückhaltend. Einige Blätter schelten die Regierung wegen der nutzlosen und vielleicht gefährlichen Einmischung; andere meinen, dass alles aufgegeben werden müsse, um die Interessen der neutralen Staaten zu wahren.

Im Repräsentantenhause wurde der Antrag eingebracht, wonach die Neutralen darauf bestehen sollten, dass die Handelsstrassen offen bleiben.

Ein Kongressmitglied mit deutschem Namen forderte die Regierung auf, England eine sechszwanzigtägige Frist für die Aenderung seiner politischen Haltung zu geben, die einen Allfront gegen die Vereinigten Staaten bilde.

Englische Mannschaften weigern sich, in See zu gehen.

Köln, 3. März. (K.-B.) Der Korrespondent der »Kölnischen Zeitung« meldet von der holländischen Grenze, er erfahre aus sicherer Quelle, dass die Besatzung des grossen englischen Hilfskruzers »Carmania« aus Furcht vor den deutschen Unterseebooten sich geweigert habe, von Gibraltar in See zu gehen.

Der Krieg in den Lüften.

Feindliche Flieger in Rothweil.

Stuttgart, 4. März. (K.-B.) Eine Bekanntmachung des Generalkommandos besagt: Ein feindliches Flugzeug erschien gestern über Rothweil, warf drei Bomben auf die Pulverfabrik ab. Der Dadurch entstandene Schaden ist gering und hat den Betrieb der Fabrik in keiner Weise gestört. Weitere Angriffe des Fliegers wurden durch das Schuttkommando verhindert.

Zur See.

Zwei neue französische Panzerschiffe.

Paris, 4. März. (K.-B.) »Le Temps« meldet: Die Panzerschiffe »Provence« und »Bretagne«, die im April

1913 vom Stapel liefen, werden dieser Tage in Dienst gestellt werden. Ihre Wasserverdrängung beträgt 23.550 Tonnen, die Bewaffnung besteht aus zehn Geschützen von 340 Millimeter, 22 Geschützen von 138 Millimeter. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 20 Knoten. Sie haben eine Besatzung von je 1100 Mann.

Ein norwegischer Dampfer gestrandet.

London, 4. März. (K.-B.) Lloyds Agentur meldet aus Bayonne: Der nordische Dampfer »Fjord«, von Glasgow mit Kohlen unterwegs, ist auf der Adjour-Sandbank gestrandet und brach in zwei Teile.

Der Kolonialkrieg.

Der Gouverneur von Deutschguinea in Christiania.

Christiania, 4. März. (K.-B.) Der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea traf hier mit 120 deutschen Kolonisten ein.

Japan und China.

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Petersburg, 3. März. Die »Nowoje Wremja« meldet aus Peking vom 23. Februar: Die »Peking Gazette« teilt mit, daß Japan von den 21 japanischen Forderungen den Ententemächten nur elf mitgeteilt und zehn bisher verschwiegen habe. Daher sei die Erklärung des Ministers des Äusseren Sfasonow verständlich, daß englisch-russische Interessen und die Integrität Chinas durch diese Forderungen nicht berührt würden. Die »Peking Daily News« sprechen die Erwartung aus, daß Japan die übrigen Forderungen alsbald zurückziehen werde, da sie den Ententemächten nicht mitgeteilt wurden.

Aus dem Inland.

Der Statthalter im Auswandererheim.

Triest, 4. März. (K.-B.) Heute vormittag fanden sich Se. Exzellenz der Statthalter Frhr. von Fries-Skene und Gemahlin Baronin Lucie von Fries-Skene zu einem Besuche des im Auswandererheim der Austro-Americana untergebrachten Rekonvaleszentenheims vom Roten Kreuz ein.

Im Atrium der Anstalt wurden der Statthalter und Gemahlin vom Podestà Dr. Valerio und Gemahlin, vom Bischof Dr. Karlin, Polizeipräsidenten v. Manussi, von Vertretern der Militärbehörden und den Mitgliedern des Exekutivkomitees des Landeshilfsvereines und des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz empfangen. — Auf eine Begrüßungsansprache des Mitgliedes des Exekutivkomitees Sanitätsreferenten Hofrat Dr. Celebrini dankte der Statthalter in seinem und im Namen seiner Gemahlin für die freundliche Begrüßung und hob in italienischer und dann in deutscher Sprache fortwährend hervor, mit welcher lebhaften Freude er die Gelegenheit ergriffen habe, um den Mitgliedern des Roten Kreuzes und insbesondere den Damen Triests, ihnen an der Spitze der Gemahlin des Bürgermeisters Dr. Valerio, für ihr verdienstvolles und so erfolgreiches Wirken im Interesse unserer tapferen Soldaten seine lebhafteste Befriedigung und besondere Anerkennung auszusprechen.

Hierauf wohnten der Statthalter und Gemahlin sowie die erschienenen Funktionäre einer im Oratorium der Anstalt vor den versammelten Rekonvaleszenten vom Bischof Dr. Karlin gehaltenen Messe bei, während welcher der Bischof an die Versammelten in italienischer und slowenischer Sprache eine kurze, eindrucksvolle Fastenpredigt hielt.

Nach der hl. Messe besichtigten der Statthalter und Gemahlin das Rekonvaleszentenheim und die Krankensäle, sprachen den untergebrachten Soldaten Trost und Mut zu und äusserten sich im Tone höchster Befriedigung über das Gesehene, indem sie versprachen, bald wieder den Besuch zu erneuern.

Spende des Statthalters.

Triest, 4. März. (K.-B.) Der Statthalter Frhr. v. Fries-Skene hat dem Hilfsverein vom Roten Kreuz die Summe von 1000 K gespendet.

Aus Statten.

Die Militärausgaben Italiens.

Bern, 3. März. Im Malländer »Avanti« gibt Sylvia Violani eine Uebersicht über die Militärausgaben Italiens im Jahre 1914/1915. Darnach sind vom 16. August 1914 an außerordentlichen Ausgaben bis anfangs Februar 1915 aufgewendet worden 1.170.078.000 Lire; in den ersten Tagen Februar kamen durch königliches Dekret noch 170 Millionen dazu, so daß sich der Gesamtbetrag für außerordentliche Aufwendungen bisher auf 1.340.078.000 Lire beläuft. Die Uebersicht einer Milliarde reicht also nicht hin, nur diese Ausgaben

zu decken. Außer den genannten Beträgen sind noch die ordentlichen Militärausgaben zu decken, die sich auf 852,524,000 Lire belaufen. Es ergibt sich also ein Gesamtaufwand für 1914/1915 von 2.192,609,000 Lire. Der „Avanti“ bemerkt dazu, daß dieser Betrag beinahe den gesamten Einnahmen des Staates gleichkomme. Die Kolonien sind in dieser Berechnung mit 65 Millionen Lire nur für ein halbes Jahr berechnet.

Aus Griechenland.

Kronrat in Athen.

Athen, 3. März. (K.-B.) Die Agence d'Athènes meldet: Ueber den von Sr. Majestät genehmigten Vorschlag des Ministerpräsidenten trat heute unter dem Vorsitz des Königs im Palais um 3 Uhr nachmittags ein Kronrat zusammen, um über die innere Lage zu beraten. An dem Kronrate nahmen auch die früheren Ministerpräsidenten Theotokis, Mauromichalta, Dragamis und Rhallys teil. Zainis war wegen Unwohlsein nicht erschienen. Der Ministerpräsident machte verschiedene detaillierte Mitteilungen, gab hiezu Aufklärungen, worauf er seinen Standpunkt über die Richtungslinien der Regierungspolitik auseinandersetzte. Die Teilnehmer am Kronrate gaben der Ansicht Ausdruck, dass es notwendig sei, die tatsächlichen Anschauungen des Generalstabes zu hören. Hiezu erklärte der Ministerpräsident, dass er in seiner Eigenschaft als Kriegsminister dem König den Vorschlag gemacht habe, den dieser auch annahm, dass der General Dumaris aus Anlass des Jahrestages des Sturmes auf Janina in den aktiven Stand zurückversetzt werde und seine Stellung als Chef des Generalstabes wieder einnehme. Der Kronrat wird sich Freitag wieder versammeln, um den Chef des Generalstabes um die nötigen Informationen zu ersuchen.

Aus Portugal.

Royalistische Umtriebe.

Lyon, 4. März. (K.-B.) Nach Blättermeldungen aus Madrid nimmt die royalistische Agitation in Portugal überhand. Täglich kommt es in den Straßen Lissabons zwischen Polizei und Militär einerseits und der Zivilbevölkerung andererseits zu Zusammenstößen. Man muß auf ernste Ereignisse gefaßt sein.

Aus Frankreich.

Die neue Rekrutierung in Frankreich.

Amsterdam, 3. März. Der Berichtstatter des „Handelsblades“ erzählt, daß es im französischen Heere an den notwendigsten Bekleidungsstücken fehlt, so daß auch diese von England geliefert werden müssen. Ueberall sieht man frische Truppen heranziehen. Man rechnet damit, daß die neue Rekrutierung in Frankreich eine Million Mann ergeben werden.

Aus Rußland.

General Pau beim Zaren.

Petersburg, 3. März. (K.-B.) Kaiser Nikolaus empfing den General Pau in Audienz. Der General und der französische Botschafter wurden sodann der kaiserlichen Hofstapel zugezogen.

Aus England.

Aufkauf der argentinischen Getreideernie 1916 durch England.

Genf, 3. März. Man meldet hier, die Vereinigung der Kaufleute und Handeltreibenden in Rom sei vorgestern benachrichtigt worden, daß England die gesamte Getreideernie 1916 in Argentinien aufgekauft habe.

Ausstandsbewegungen.

London, 3. März. (K.-B.) Keir Hardie wird heute im Unterhause an den Premierminister Asquith die Anfrage richten, wodurch er sich berechtigt halte, den Ausständigen die Aufnahme der Arbeit zu befehlen.

London, 3. März. (K.-B.) Die „Times“ raten der Regierung die Ergreifung weitgehender Maßregeln hinsichtlich des Ausstandes ab. Sie möchten die Sache vielmehr möglichst offen behandelt wissen, da die Steuerzahler die eigentlichen Arbeitgeber, die Fabrikanten deren Stellvertreter seien.

Italiens

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Von Beginn des Krieges an ist es das eifrigste Bestreben des Dreiverbandes gewesen, Italien zu veranlassen, aktiv einzugreifen. Keines der Mittel ist unversucht geblieben, die die hinterhältigste Staatskunst kennt, um Zwietracht zwischen den Völkern zu säen. Man hat die Presse bestochen, hat den Ehrgeiz der Politiker geschürt und systematisch den niedrigsten Volksinstinkten geschmeichelt. Eine Schlammflut von Lügen trug das

ihre dazu bei, die Phantasie des italienischen Volkes zu erhitzen und die heißblütigen Italiener schließlich in eine Stimmung zu bringen, die sie zu jeder Unbesonnenheit fähig gemacht hätte, wenn es der italienischen Regierung nicht bisher gelungen wäre, die Illgen in der Hand zu behalten.

Wir dürfen mit Zuversicht hoffen, daß die italienische Regierung auch weiterhin ihre Besonnenheit bewahren und daß es dem Dreiverband gründlich vorbeigefangen wird, Italien in einen Krieg hineinzuziehen. Ob das italienische Temperament sich noch so wild gebärdet, so viel an Urteilskraft verzehrt die Blut keines Italienerhirnes, daß es auf die plumpe Taktik Englands ohne weiteres hineinfällt. Denn was England jetzt mit Italien versucht, ist genau daselbe, was es stets im Laufe der Jahrhunderte seiner kontinentalen Politik versucht hat, nämlich andere Staaten seine Kriege zu einem für England glücklichen Ende ausfechten zu lassen.

zeigt sich als ein sehr tüchtiger Führer und geht allen mit dem besten Beispiele voran. Die Abteilung, die Oberleutnant Duden befehligte, hat Angriffe ausgeführt, die bei allen, welche Gelegenheit hatten, davon Zeuge zu sein, uneingeschränkte Bewunderung hervorriefen. Nur die Läuseplage stört die Ruhesunden unserer Braven ein wenig, doch ertragen sie sie mit gutem Humor. Im allgemeinen sind sie wohl und gesund; mögen sie uns und dem Heimatlande bald wieder geschenkt sein!

Feldpostkorrespondenz für Pola portofrei. Dem Militärkommandobefehl Nr. 13 wird entnommen: In Angelegenheit der Behandlung der Postsendungen der Besatzung von Pola hat das Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium entschieden: Da Pola sich im Kriegszustand befindet, gebührt allen Militärpersonen dieses befestigten Platzes die unbedingte aktive und passive Portofreiheit der von ihnen ordnungsmäßig aufgegebenen und an sie adressierten Korrespondenzen wie den Militärpersonen in Krakau und Przemyśl. Demnach können weiterhin jeden Tag Korrespondenzen portofrei aufgegeben werden, wodurch der Punkt 2 des Hafenadmiralrats-Tagesbefehles vom 7. Februar teilweise, der Artikel 4 des Hafenadmiralrats-Tagesbefehles vom 28. Februar l. S. gänzlich außer Kraft tritt. Die Bestimmungen wegen Zensurierung und gesammelter Abgabe der Korrespondenzen bleiben selbstverständlich auch weiterhin in Kraft und sind streng zu handhaben.

Der österreichische Landesaussschuß beschloß, bei dauernd angestellten Lehrpersonen bei vorübergehenden Verfehlungen anlässlich der Einberufung anderer Lehrkräfte zum Militärdienst von der Anwendung der bezüglichen Bestimmungen aus dem Jahre 1875 abzusehen und außer dem Ersatze der tatsächlichen Ueberstellungsauslagen folgende Taggelde zu gewähren: Verheirateten 40 Kronen monatlich, Ledigen 25 Kronen und den weiblichen Lehrkräften 80 Prozent dieser Beträge.

Blatternimpfung. Der Hafenadmiralrats-Tagesbefehl veröffentlicht: Wegen Blatterngefahr wird allen Stabspersonen und Gajisten ohne Rangsklasse, welche in den letzten fünf Jahren nicht geimpft wurden, empfohlen, sich gegen Blattern wiederimpfen zu lassen. Die Impfungen finden jeden Mittwoch und Samstag um 10 Uhr vormittags im Ordinationszimmer der zweiten Abteilung des Marinehospitals, 2. Stock, statt.

Sinfoniekonzert im Marinekasino. Heute Freitag 6 Uhr abends Sinfoniekonzert der Marinemusik im Marinekasino. Dirigent Herr Fritz Rektenwalb; mitwirkend Frau Luise Mühlbacher. Numerierte Sitzplätze werden im Vorverkauf in der Kanzlei im zweiten Stock heute vormittags und nachmittags (bis 5 Uhr) zu 1 Krone 50 Heller verkauft. Numerierte Sitze an der Abendkasse und Eintritt in den Saal (Galerie) kosten 1 Krone. Programmbücher (Analysen) sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich. Das Reinertragnis wird den „Witwen und Waisen der bewaffneten Macht“ gewidmet.

Klassenlotterie. In der k. k. priv. österr. Kreditanstalt, Filiale Pola, sind Lose für die vierte Klasse, für welche die Ziehung am 9. und 11. März l. S. stattfindet, zu begeben. Dasselbst sind noch freie Lose erhältlich.

Geschiedene Gatten. Als vorgestern Frau Anna Dreina ihren Gatten Johann, von dem sie getrennt lebt, besuchte, um ein ihr gehöriges Bett zu holen, wurde sie von ihm derart mißhandelt, daß sie einige Tage das Bett hüten mußte.

Der Alkohol. In seiner Trunkenheit lärmt der Bäcker Nikolaus Lulle in der Via Giulia derart am helllichten Tage, daß er von einem Wachmann abgeführt werden mußte.

Funde. Gefunden und bei der Polizei abgegeben wurden ein Verfaßzettel auf den Namen einer gewissen Maria Holz und sechs mit einem eisernen Ringe verbundene Schlüssel.

Karl Freiherr v. Bretfeld gestorben. Aus Amsterdam ist die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß dort der Kommandant der „Thalia“, Karl Freiherr v. Bretfeld, plötzlich gestorben ist. Baron Bretfeld, der ein Alter von sechzig Jahren erreichte, war einer der erfahrensten und bestbetestesten Lloydkapitäne, dem in erster Linie der Welt Ruhm zu danken ist, den sich die „Thalia“, deren langjähriger Kommandant er war, erworben hat. Durch sein ritterliches Auftreten und durch seine Frohnatur, die ihn jedem Menschen sympathisch machte, wußte er sich einen Freundeskreis zu erwerben, der sich auf alle Nationen und alle Gesellschaftsschichten erstreckte. Er war eine in der ganzen Welt bekannte und gern gesehene Persönlichkeit; sein Tod, der fern von seinen Lieben erfolgte, wird nicht nur in der Heimat, sondern überall, wo man ihn kannte, aufrichtige Teilnahme erwecken.

Dorn im Quarnero. Im Küstenlande wütet seit Tagen eine so heftige Dorn, daß oberhalb Buccaris ein Soldat zu Boden geschleudert wurde. Infolge des heftigen

Vom Tage.

Kriegsauszeichnung. Der Kaiser hat in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsbekoration dem vor dem Feinde gefallenen Oberleutnant Alfons Martin des Inf.-Reg. Nr. 97, zugeteilt dem Inf.-Reg. Nr. 87, verfallen.

Von unseren küstentländischen Landwehrmännern. Wie aus Feldpostbriefen an unsere Redaktion hervor geht, bewähren sich die Abteilungen, die unter dem Befehle der Oberleutnants Cella und Duden

kämpfen, ausgezeichnet und stehen trotz der für sie als Südländer ungewohnten klimatischen Verhältnisse in nichts den nördlichen Truppen nach. Schon seit dem 1. Februar in Stellung, gelang es ihnen bereits, verschiedene schöne Erfolge zu erringen. Nach allen Berichten sind die Russen durchaus nicht zu unterschätzende Gegner; sie wehren sich verzweifelt, und nur der Umstand, daß sie jetzt schon an Artillerie- und Munitionsmangel zu leiden anfangen, erleichtert unseren Braven ihr schweres Werk wenigstens etwas. Die Verluste der Truppen sind ungeachtet aller ihrer selbstvergeffenden Tapferkeit verhältnismäßig gering, desto größer freilich die der Russen. Oberleutnant Cella

164

Geländes trug er schwere Verletzungen davon und mußte in das Militärspital nach Fiume geschafft werden.

Unter staatlichen Schutz gestellt wurden folgende der Aktiengesellschaft zur Aufbarmachung der Wasserkraft Dalmatiens gehörige Unternehmungen, und zwar die Werke in Dughkrat und Sebenico (Cernizza), dann die elektrischen Zentralen in Nozovac und Manaslovac.

Besondere sanitäre Vorkehrungen im Eisenbahnverkehr. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark ist im Hinblick auf die Seuchengefahr in einer ausführlichen Eingabe beim Eisenbahnministerium vorstellig geworden, damit besondere sanitäre Vorkehrungen im Eisenbahnverkehr getroffen werden, die ein gesundheitlich sicheres Reisen gewährleisten. — Auch in Istrien könnte eine derartige Maßregel durchaus nicht schädlich wirken.

Rüben und Kartoffeln zwischen den Nebentischen. Um zur Sicherung einer ausreichenden Ernährung unseres Volkes während des Krieges beizutragen, haben die pfälzischen Winger beschlossen, zwischen den Nebentischen Rüben und Kartoffeln anzubauen. — Auch für Istrien wäre Ähnliches dringend geraten.

Die „Viktoria“ zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, zeichnete auf die zweite deutsche Kriegsanleihe den Betrag von 30 Millionen Mark und hat das gesamte große Agentennetz in den Dienst der Sache gestellt zur Anwerbung von Zeichnungen. Bekanntlich hat die „Viktoria“ auch für die erste deutsche Anleihe, sowie für die Anleihen in Oesterreich und Ungarn bereits große Beträge gezeichnet.

150 Bäckerbetriebe gesperrt. In den letzten Tagen haben in Wien von den 700 Bäckereimeistern mehr als 150 ihre Betriebe bis auf weiteres gesperrt. Die Ursache aller dieser Betriebsstilllegungen ist die Noth infolge der mit der Vorratsaufnahme angeordneten Sperre des Getreide- und Mehlverkehrs.

Auch die Seidenbänder werden teurer. Wie der Verband der österreichischen Seidenindustriellen mitteilt, ist bereits ab 1. Februar d. J. eine Preissteigerung der Bänderzeugnisse bis zu 10 Prozent durchgeführt worden.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagebefehl Nr. 63.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Scheinwein.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Machytka vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 5.

Verzückliche Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Keller.

Auszeichnungen. Der Kaiser verlieh das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege dem Linienschiffsleutnant des Ruhestandes Viktor Hermann und befahl, daß die belobende Anerkennung bekanntgegeben werde in Anerkennung tapferen Verhaltens als Flieger vor dem Feinde dem Linienschiffsleutnant Gustav Klasing und dem Fregattenleutnant Alois Raindl.

Bersorgungsgebühr der Familien verstorbener Unteroffiziere. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß den Familien der verheirateten, nicht mehr präsenzdienstpflichtigen Unteroffiziere des Präsenzstandes, wenn das Familienoberhaupt stirbt, die militärische Versorgungsgebühr von der Kriegskassendirektion noch durch sechs Monate auf Rechnung jenes Etats, der die fortlaufende Sustentation bestritten hatte, auf das volle Ausmaß dieser fortlaufenden Sustentation (Personalquoten für Frau und Kinder, Beleuchtung, Koch- und Heizservice für die ganze Familie) durch Flüssigmachung der Differenz zu ergänzen ist. Diese Verfügung ist rückwirkend bis zum 28. Juli 1914 (Beginn des Mobilitätsverhältnisses).

Weiterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. März 1915.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria größtenteils bewölkt, variable Winde und Kalmen. Die See ist schwach bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, unbestimmte schwache Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.8

2 „ nachm. 765.5

Temperatur um 7 „ morgens 3.7

2 „ nachm. 11.4

Regenüberschuß für Pola: 205.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.0°.

Ausgegeben um 2 Uhr 50 nachmittags.

Seit Kenosin zu haben ist, Draucht es der Heizer, der Maschinist, Seht geht das Händewaschen schneller, Und die Dose kost' nur 30 Heller.

Erhältlich bei Sof. Krmpotic, Piazza Carl I.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind non eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Kohleneinschiffungszulage für Februar der Mannschaft S. M. S. „Prinz Eugen“ K 58.80

Sammlung des Bootsmannsmaatens Samadzija auf S. M. Schiff „Viribus Unitis“ 2.60

Zusammen . K 61.40

hereits ausgewiesen . „ 5562.92

Totale . K 5624.32

Abgeführt . „ 5418.45

Abzuführen . K 205.87

Taschenbuch der Luftflotten.

Kriegsausgabe. K 5.30

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahier).

Politeama Ciscutti

Heute Freitag und morgen Samstag

Kinovorstellungen

mit nachstehendem, spannendem Programm:

Nur für Erwachsene!

Der Mälarsee.

Hochinteressante Naturaufnahme.

Das schwache Geschlecht.

Lustspiel.

Der Roman am Gartenzaun.

Lebensbild.

Die Freuden der Ehe.

Urkomisch.

Normale Preise! Deutscher Text!

Die Vorstellungen finden statt: am Freitag um 4.30, 6 und 7.30 Uhr p. m.; am Samstag um 3, 4.30, 6 und 7.30 Uhr p. m.

Kino „Edison“

Via Sergla 34 Via Sergia 34

Heute und an folgenden Tagen

Vorführung der schönen Hauptarbeit des berühmten Hauses „Eclair“ in Mailand, betitelt:

„Du bist der Mörder“

oder

„Der Diamantenkönig“

Rührendes Drama in 4 Akten, dargestellt von den Künstlern, die in dem Film „Prinzchen als Seiltänzer“ vom Polaer Publikum so viel bewundert wurden.

Anfang um 2.30, 3.30, 4.30, 5.30, 6.30 und 7.30 Uhr p. m.

Nächstens:

„Der Tragkorb des Vaters Martin“

dargestellt von ERMETE NOVELLI. 590

Aviso!

Hochfeinste Teebutter, Feine Teebutter, Naturbutter, echte Krainerwürste, anerkannt beste Frankfurter, Olmützer Quargeln sowie Ia Würstwaren.

F. Vrzal, Via Marianna Nr. 3.

Kino „Minerva“

Nur noch heute tritt

Henny Porten

In ihrer größten Hauptarbeit

„EVA“

auf.

Morgen werden wir diese berühmte Künstlerin in dem großartigen Film

„Das Opfer“

bewundern.

600

Rudolf Krabnigs Artillerie-Humoresken.

Hauptmann Fingal, Hauptmann Fingals Batterie-Segen, Die Langeweile, Bei den Kaiserlichen und anderes, à K 2.—. Ferner Anekdoten von demselben, 5 Bändchen à 30 Heller.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsätze 60 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, an kinderlose Familie zu vermieten. Auskunft Tabaktrafik, Via Veterani. 592

Einfach möbliertes Zimmer um 20 Kronen sofort zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 593

Schön möbliertes Zimmer, elektrische Beleuchtung, eventuell Verpflegung, zu vermieten. Admiralsstraße 43, Villa Gija (Monte Parafiso). 594

Schönes zweifensstriges möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Arena 40, 2. St. 595

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Ercole 12 a, 2. St., rechts. 602

Wohnung (Via Santorio 7), bestehend aus vier Zimmern, Küche, Nebenlokalen und Gartenstück, zu vermieten. Auskunft beim Verwalter, Via Carducci 45 (Advokaturskanzlei). 591

Elegant möbliertes Zimmer mit Bad sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19, 1. St., links. 588

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Ercole 21, 3. St. 583

Zu mieten gesucht:

Schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten, absolut insektenrein, in sonniger Lage, ab 15. März gesucht. Zuschriften an die Administration. 599

Zwei elegant möblierte Zimmer mit Klavier für sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 577

Offene Stellen:

Deutsche Bedienerin wird gesucht, Via S. Michele 32. Vorzusprechen zwischen 12 1/2 und 2 Uhr nachmittags. 598

Abwaschmädchen für Restaurant gesucht. Eintritt sofort oder in 10 Tagen. Anzufragen in der Administration. 596

Bedienerin für vormittags von 7 bis 8 Uhr und abends je nach Bedarf zwischen 6 und 8 Uhr gesucht. Kräftigere Bewerberinnen von 25 bis 35 Jahren bevorzugt. Vorzusprechen zwischen 7 bis 1/8 Uhr abends Via Faro 4, 2. Stock, links. 9.

Einfaches deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration b. V. 578

Zu verkaufen:

Eleganter, fast neuer Kinderkutschwagen zu verkaufen. Via Lacea 51. 601

Dampfmotor mit Petroleumheizung 1 1/2 HP billig zu verkaufen. Piazza Allighieri 10. 42

Verschiedenes:

Deutscher Student zum Sprachunterricht gesucht. Anträge an die Administration. 576